

Leichtle, Jürgen (FFR)

10. Für welche anderen Themen würden Sie sich stark machen wollen?

Mir liegt vor allem die nachhaltige Entwicklung unserer historischen Innenstadt am Herzen. Die Verkehrsberuhigung, die Parkplatzsituation und die Belebung der Innenstadt würde ich als Beispiele nennen wollen. Auch unter Berücksichtigung all jener Menschen, die in der Kernstadt leben. Dazu gehören der wachsende Tourismus und die (noch) fehlende Entwicklung der Infrastruktur. Auch könnten dazu bisher ungenutzte städtische Flächen und Randzonen als öffentliche Obst- und Gartenflächen erlebbar und zugänglich gemacht werden.

11. Klimaschutz ist eine dringliche Herausforderung und aktuell in den Medien wieder sehr präsent. Wie stellen Sie sich vor, die Entwicklung einer nachhaltigen Energieversorgung (Strom und Wärme) in Rottweil voranzubringen?

Rottweil ist hier auf einem guten Weg, weiter so.

12. Wie sieht für Sie die Rottweiler Fahrrad- und ÖPNV- Infrastruktur in 10 Jahren aus? Welche Ideen haben Sie für eine verkehrsentlastete Innenstadt?

Eine verkehrsberuhigte Innenstadt mit Fahrradwegen, Parkplätze für Pedelecs/Ebikes mit Aufladestationen und Servicestellen, dazu zuverlässige und umweltfreundlichen Busverbindungen zu den großen Parkplätzen am Stadtrand.

13. Wie stellen Sie sich ein Konzept für mehr bezahlbaren Wohnraum mit möglichst wenig Flächenverbrauch vor?

Stichwort „Innenstadtverdichtung“, Konzeption und Förderung alternativer Baukonzepte: Stichwort „Tiny Houses“, Förderung temporärer Wohnanlagen.

14. Zur Zeit wird ein Biotopvernetzungs-konzept für Rottweil erarbeitet. Welche Schritte halten sie für essentiell, um die biologische Vielfalt im Rottweiler Gebiet zu erhalten und zu verbessern?

Essentiell für die Vernetzung von Biotopen ist die Schaffung und Erhaltung von linearen und punktförmigen Verbindungselementen wie Hecken, Feldrainen und Trittsteinbiotopen. Rottweil hat, neben den landwirtschaftlich geprägten Landschaften im Außenbereich, eine Art „grünes Band“ um die Innenstadt. Entlang der einstigen Stadtmauer findet sich dieser (fast) durchgängige Grüngürtel, mit Anbindung an die Grünflächen zwischen Rosswasenweg und Marxstraße und weiter angrenzenden Flächen. Diesen Grüngürtel zu erhalten und zu verbinden und vor allen städtebaulichen Begehrlichkeiten zu schützen, erscheint mir dabei besonders wichtig, auch über die Landesgartenschau hinaus.

15. Rottweil ist stark in der Vermarktung regionaler Produkte. Wie wollen Sie den lokalen/regionalen und öko-fairen Handel weiter stärken?

Durch die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe lässt sich auch der lokal/regionale und öko-faire Handel fördern.

16. Der überbordende Plastikmüll ist ein weltweites Problem, das auch lokales Umdenken erfordert. Welche Ideen haben Sie zur Vermeidung/Reduzierung des Plastikmüll-Aufkommens in Rottweil?

Eine tolle Idee finde ich die „Dorfputzete-Aktionen“ der ENRW. Der Focus zum Thema Plastikmüll sollte aber vor allem auf der Müllvermeidung liegen. Hier sollten alle Möglichkeiten der Gemeinde geprüft werden, um schon die Entstehung von Müll zu verhindern.

17. Seit einiger Zeit läuft in Rottweil die Diskussion um das Stadtmuseum. Wie stehen Sie zu dem Vorschlag, das Museum um eine Abteilung Stadtökologie zu erweitern, bzw. ein eigenständiges Stadtökologie-Museum aufzubauen?

Eine Abteilung „Stadtökologie“ im Stadtmuseum fände ich gut. Rottweil hat eine lange und interessante Geschichte, und man könnte hier am eigenen Beispiel den Umgang mit den Umweltressourcen darstellen. Rottweil verfügt über relativ große Waldflächen die seit je her bewirtschaftet werden („Spitalwald“). Daran lassen sich auch Konzepte und Anforderungen an die Stadtplanung und -Entwicklung für die Zukunft, wie Verminderung des Flächen- und Energieverbrauches, Müllvermeidung und Erhaltung von Grünzügen entwickeln und darstellen.